

# Einen Heliographen gießen – eine Herausforderung für das ganz Besondere

Dieser Artikel enthält eine kurze illustrierte exemplarische Vorgehensweise zum Gießen eines stark dreidimensionalen Objekts.

Die spannende Aufgabe hat unser Mitglied Ole Friderichsen übernommen und den Prozess verewigt.

Ich überlasse das Wort nun Ole Friderichsen:

---

## Sie werden jetzt Zeuge einer Geburt

Unten ist eine kleine Serie von Bildern, um den Prozess zu visualisieren. Für einige wird dies triviales Wissen sein, und sie können dann so lange frei auf dem Hof gehen.



1. Unter primitiven Bedingungen ohne Temperierung wird die Dose erhitzt.



2. & 3. Die Form wird in der "Maschine" in Rotation versetzt und das flüssige Zinn in das Mittelloch gegossen.



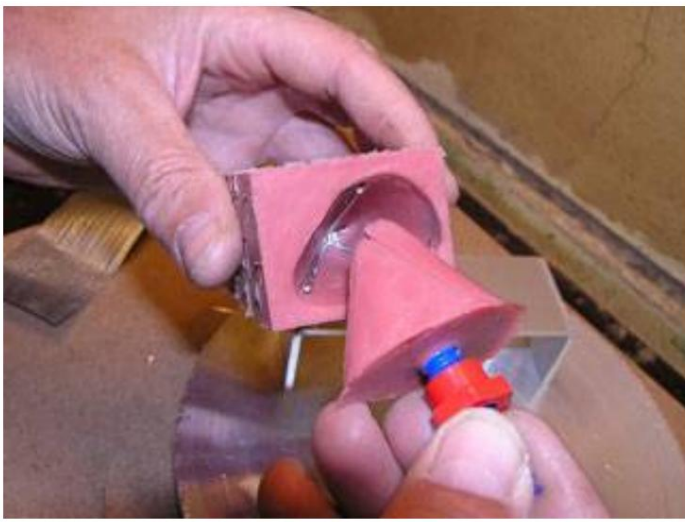
4. Stoppen Sie nach einer zweiminütigen Karussellfahrt die „Maschine“ und entfernen Sie das Schutzschild.



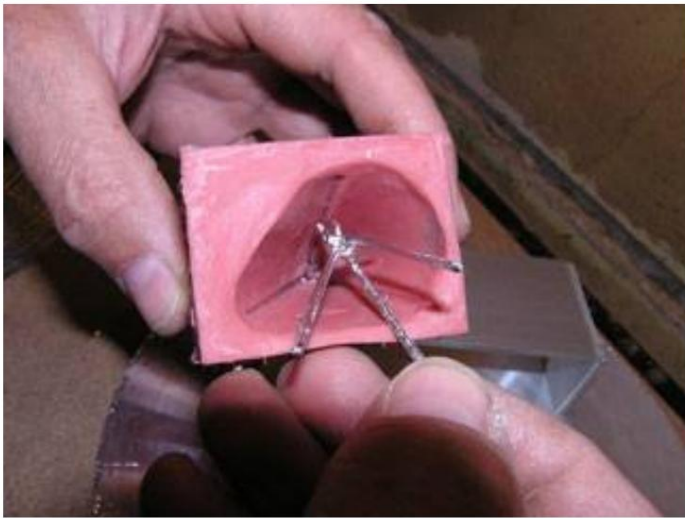
5. Diverse Hilfsschrauben werden entfernt.



6. Drehen Sie mit einer Zange den Teeklumpen im Einlass aus der Form. Sieht brutal aus, tut aber nicht weh.



7. Der kleine Teil der Form wird entfernt und es entsteht eine Öffnung für den Guss.



8. Voila. Ein Stativ ist geboren.

---

Nun, ich selbst bin in der edlen Kunst des Zinngießens nicht sehr bewandert, aber ich habe noch nie jemanden gesehen, der sich an einem so komplizierten Modell wie diesem Heliographen auf einem Stativ versucht hat.

Ich finde es beeindruckend und freue mich auf die nächsten Projekte, in die sich Ole stürzt.

Die Vorlage für das Casting wurde von Per Finsted geliefert.

Mehr zu den Heliographen im militärhistorischen Kontext lesen Sie in Per's Artikel: [Englisches Signalmaterial - Der Heliograph](#) und über den weiteren Prozess mit Oles Abgüssen in Per's Artikel [Englisches Signalmaterial - Mehr über Heliographen](#)

Kaare Myltoft